

RICHI KÜTTEL  
AALTI SÄCK  
2016

Juaa, hätt är sich gfreut! So gfreut hätt är sich kum uf öppis, vilicht höchschtens uf d Wienacht, wonär sibni gsii isch und korz vor Hailig Oobed im Schloofzimmer vo dä Elterä underem Bett zuefälligerwiis diä Autorennbaan, wonär sich so seer gwünscht hätt, entdeckt hätt, do hättär diä Wienacht kum chönä erwartä und au jetz hättärs kum chöne erwartä, ganz uufgreet isch är gsii, so uufgreet, wimmer nu cha sii, wänn öppis uf ain zuehunnt, wommer nu vom Hööräsägä kännt und wämmä dem cha Glaubä schänkä, wammä so hört, shtoot ä richtigs Oobentüür aa und är hätt a nüüt me anders chönä tänkä. S eerscht Mool is Schiilaager, s eerscht Mool allai ooni Elterä wägg vo dehai, grossartig! Und dänn isch ändlech au s Infoschriibä vom Lehrer koo, mit dä gnauä Daatä vo dä Hiireis und dä Packlischtä und wammä nöd dörf mitnee und so, und dänn isch dött äbä au dinn gschtandä, dass diä Schiihütte ä bitz abglägä seg und mä mös zeerscht uf dä Schiilift und dänn über d Pischtä zum Huus faarä und drumm segs äbä nötig, dass mä d Sachä im Rucksack mitnämi, und dänn isch diä Freud scho nümm so gross gsii, will är hätt doch kain Rucksack kaa und hätt au sini Elterä kännt, wäg ai Mool Schiilaager gönd diä doch nöd gon än Rucksack kauffä, sicher nöö, do wört dänn aifach i dä Vewandtschaft umägfroogät, so isch da scho mit äm Schiiaazug gsii und drumm faart är jo au nöd Snowboard, sondern Schii, will är doch än Noozügler isch und sini Cousinene und Cousins vill elter sind und drumm isch sin Schiiaazug jo au än neongäälä Overall und sini Schii driisg Santi länger wien är und da hättär bis etz alls vedrängt kaa, aber da isch äm etz alls wider in Sinn koo und är hätt s Schlimmscht beförchtet und da isch dänn au iiträtte. Will sin Vatter hätt dänn tatsächlech diä vewandtschaftlech Telefonketti gschtartet uf dä Suechi nochäme Rucksack, wo dä Bueb möss för da Schiilaager haa, will mä jo nümm normal is Schiilaager chön und zeerscht hätt's jo uusgsee, als öb diä Suechi erfolgloos seg, aber dänn hätt sich

irgend sonen aaghürootnä Onkel vomänä Cousin erinnerät, dass är no än Coucousin im Züghuus hätt und äbä dä hätt dänn no en Rucksack Baujoor ,42 uuftribä, gratis, winner no betont hätt, da seg ä Gschänk, s eerscht Schiilaager seg doch öppis Bsunders und nai, nai, är hätt sich nöd rächt chönä freuä, aber dä Vatter hättän zämägschtuucht, är söll etz nöd wäalerisch sii, dä Rucksack seg guet gnueg gsii för än Soldat, wo a dä Gränzä sis Vatterland vetaidiget heg, do segär au guet gnueg för sonän Schnodergoof, wo s eerscht Mool is Schiilaager gäng und so hättär sich halt i sis Schicksal gfüegt und ghofft, dasän sini Schuelgschpäänli vilicht e chlii cool findet, so i sim Retro-Style, aber chasch tänkä, i dem Aalter hätt no kainä Sinn för ä chli Hipster-Coolness, sicher nöö, do zellt nu, wa ultramodern und neu isch und alli händän usglachet, won är so vor dä Schuel gschtandä isch, i sim neongäälä Overall und dä aisachzger Lattä und mit dem aaltä Militär-Rucksack ufäm Ruggä und uf dä Car gwartet hätt. Är hätt sich gschämmät und überhaupt nümm gfreut uf da Schiilaager, will är doch gwusst hätt, wa chunnt, nämli än endloosi Wuchä voller Deemüetigungä und tummä Schprüch wägä sim Rucksack und sim Schiiaazug, und da isch dänn natürli auch koo, all diä Jack-Wolfskin- und Mammut-Models händän uufzogä und än ploogät, Rekrut händsäm gsait, wägäm Rucksack und Lüüchtbanaanä wägäm Schiiaazug, «log emol, do chunnt Rekrut Lüüchtbanaanä» händs grueffä, und im hinderschte Bett im Zimmer hättär mösä schlooffä, dött wo alli am Oobed iri veschwitztä Schiisöck anägschmissä händ und di eerschtä zwai Tääg hättärs jo no ertrait, aber dänn hätt's immer mee gäarat inäm, s eerscht Mool ooni Elterä wägg, wie hättär sich gfreut und etz brüüchtär sini Elterä, und da hättän ga no zuesätzlech gärgäret und är hätt jo Wörter wi Mobbing und Diskriminierig no nöd kännt und äs hettäm jo au nüüt brocht, wo hettär sich au solä beklagä, will au d Lehrer händ sich luschtig überän gmacht. Aber s Wort Raache hättär kännt. Und ab em Mittwoch ischär aktiv worä und är isch i dä Nacht uufgschtandä und i d Kuchi geschlichä, zu dä Teechrüeg, wo zum Uusküelä paraat gschtandä sind, und hätt inä bislät. Jedi Nacht hättär in Tee inä bislät, und wennär bi dä letschtä Chrüeg

## LITERATURLAND

nüt me zbislä kaa hätt, hättär aifach e chli s Pfiifäli inä ghebät unds e chli gschwänkt. Und am nögschtä Morgä hättär mit aim Gnuss zuegluegät, wi alli so torschtig dä Tee trunkä händ und äs hättäm ä ganz ä neus Gfüül ggee, son än Art Macht, ä Macht durch Wissensvorschrung, und da hättär grossartig gfundä und är hätt kum chönä erwartä, i dä Nacht wider uufzschtoo und in Tee zbislä, und diä Deemüetigungä vo sinä Schuelgschpäänli hättär so mit links ertrait und är isch fasch e chli truurig gsii, wo da Schiilaager vebii gsii isch und mit demm äbä au da Machtgfüül, aber scho bald isch s Pfingschtlaager vo dä Jungwacht koo und dött hättär sich wider chönä uusläbä und hätt jedi Nacht wider in Tee bislät und au im Summerlaager vo dä Minischtrante und i dä Berghüttene bi dä Bergtoure mitäm Vatter, immer hättär sich i dä Nacht i d Kuchi gschlichä und hätt i d Teechrüeg bislät. Scho bald ischär als dä schtill, aigä Typ bekannt gsii, won am Morgä immer nu lächlät, aber för iin isch äs s Grööschi gsii, diä Aanigslosigkait vo denä Idiotä, diä haimlech Macht, wonär cha uusüebe, und är hätt sich för jedes Lager gmodä. Schpööter, wonär gröösser gsii isch, als Helfer, joorelang, und nie händsän vewütscht, winär in Tee bislät hätt, all diä Joor nöö, bis äbä dänn i dem Schiilaager, wonär als Koch mit isch, luschtigerwiis wider ä Schiilaager, dä Kraiss hätt sich noch joorelangem Teebislä gschlossä, mä hättän vewütscht und äs hätt än Riisäskandaal ggee und nö nu a dära Schuel, irgend än Schüeler hätt no än Hunderter vedient, wilär am Blick än Tipp ggee hätt, und är isch uf dä Titelsittä mit Foti koo, Bisel-Grüsel händsäm gsait, und är hätt dä Job veloorä und d Kollegä und dänn bald au d Wonig und etz läbtär vo dä Sozialhilf und uf dä Schtrooss und alls, wan är hätt, traitär imänä aaltä Militärrucksack ummä.

\* \* \*

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends».  
Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900.  
Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung.  
Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 190–191.

Erstpublikation:  
Richi Küttel: Aalti Säck. Typoskript 2016.

\* \* \*

Richi Küttel  
geb. 1973 in Berneck  
lebte in Trogen, jetzt in St. Gallen  
Kulturvermittler, Spoken-Word-Poet

\* \* \*

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland –  
eine Initiative des Amtes für Kultur Appenzell Ausserrhoden  
(Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung  
(Anthologie). [www.literaturland.ch](http://www.literaturland.ch)